

Projekte

Die Projekte von SIK-ISEA bearbeiten Fragestellungen mit Bezug zum schweizerischen Kunstsystem, die auch für die internationale Forschungsgemeinschaft von Interesse sind.

Aktuelle Informationen zu den Projekten finden Sie auf www.sik-isea.ch

Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

Ferdinand Hodler. *Catalogue raisonné der Gemälde. Print- und Online-Version (Band 23/3, 23/4)*

Leitung

Oskar Bächtli, Paul Müller

Beiträge Band 3

Oskar Bächtli, Regula Bolleter, Monika Brunner, Sabine Hügli-Vass, Paul Müller, Milena Oehy

Beiträge Band 4

Marie Therese Bächtli, Oskar Bächtli, Regula Bolleter, Monika Brunner, Paul Müller, Milena Oehy, Danièle Rinderknecht

Seit 1998 wird der *Catalogue raisonné der Gemälde* von Ferdinand Hodler bei SIK-ISEA erarbeitet. Band 1, *Die Landschaften*, erschien 2008 und Band 2, *Die Bildnisse*, im Jahr 2012. Ende 2015 wurden die Forschungsarbeiten für den Band 3, *Die Figurenbilder* abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Mai 2017 in zwei Teilbänden publiziert. Den Abschluss des Projekts bildet Band 4 mit der Biografie sowie Dokumenten und Aufsätzen zu verschiedenen Aspekten von Hodlers Schaffen. Er wird zum hundertsten Todestag Hodlers am 19. Mai 2018 vorliegen. In Ergänzung zur gedruckten Ausgabe bietet die Online-Version unter www.ferdinand-hodler.ch vielfältige Möglichkeiten der Recherche.

Niklaus Manuel. *Catalogue raisonné. Print- und Online-Version (Band 29)*

Leitung

Katharina Ammann, Michael Egli

Partner

Hans Christoph von Tavel, Burgerbibliothek Bern

Beiträge

Michael Egli, Hans Christoph von Tavel, Petra Barton Sigris

Der Berner Maler, Zeichner, Dichter und Staatsmann Niklaus Manuel (um 1484–1530) zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der beginnenden Neuzeit in der Schweiz. Sein künstlerisches Schaffen stösst seit Langem auch in der internationalen Forschung auf Interesse. SIK-ISEA legt mit dem *Catalogue raisonné* die systematische Aufarbeitung von Manuels Werk vor. Die Publikation basiert auf der Inventarisierung, wissenschaftlichen Erfassung und Bearbeitung der Zeichnungen, Risse, Holzschnitte, Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien. In Ergänzung zum Katalog und zur detaillierten Biografie werden u. a. kennerschaftliche Fragestellungen

sowie Probleme der künstlerischen Selbsteinschreibung und Aspekte der reformationszeitlichen Bilderfrage diskutiert. Der Catalogue raisonné erschien 2017 in gedruckter und elektronischer Fassung im Rahmen der vom Bernischen Historischen Museum organisierten Ausstellung zum Leben und Schaffen Niklaus Manuels.

Félix Vallotton illustreuer. Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie (Band 30)

Leitung

Sarah Burkhalter, Katia Poletti (Fondation Félix Vallotton)

Partner

Fondation Félix Vallotton, Lausanne

Beiträge

Nadine Franci Binder, Katia Poletti (Fondation Félix Vallotton), Sarah Burkhalter

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, sämtliche Illustrationen von Félix Vallotton, die in den Jahren 1890–1900 in Periodika und Büchern erschienen sind, zu erfassen, zu dokumentieren und zu publizieren. Es handelt sich dabei um mehr als 1000 Werke aus ungefähr 30 Zeitschriften und ebenso vielen Publikationen. Das Gesamtverzeichnis wird online und frei zugänglich auf der Website von SIK-ISEA veröffentlicht. Eine von der Fondation Félix Vallotton und SIK-ISEA gemeinsam herausgegebene wissenschaftlich-kritische Monografie erscheint anlässlich einer Ausstellung im Musée cantonal des beaux-arts, Lausanne, die den Abschluss des international bedeutenden Forschungs- und Publikationsprojektes würdigen wird.

Markus Raetz. Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen (Band 31)

Leitung

Katharina Ammann, Franz Müller

Beiträge

Katharina Ammann, Franz Müller, Andrea Arnold

Markus Raetz ist einer der renommiertesten Vertreter der Schweizer Gegenwartskunst und kann auf ein mehr als fünfzigjähriges unverwechselbares Schaffen zurückblicken. Ein gedruckter Catalogue raisonné soll sämtliche Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz mit ausführlichen wissenschaftlichen Apparaten erschliessen. In den kunsthistorischen Analysen der Werkgruppen und der einzelnen Arbeiten werden die verwendeten Techniken und Arbeitsmethoden sowie ikonografische Aspekte erläutert und die Werke im Kontext sowohl von Raetz' Œuvre als auch der zeitgenössischen Kunst untersucht. Der Umfang beläuft sich auf geschätzte 1000 Arbeiten mit Werkstatus. Zudem wird eine grosse Anzahl von gezeichneten und plastischen Studien, Ent-

würfen und Maquetten in die Untersuchung miteinbezogen. Ergänzend zur gedruckten Ausgabe des Catalogue raisonné bietet die Online-Version komplexe Recherchefunktionen und zeigt exemplarische Installationen in Bewegung.

outlines (Reihe)

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn. Landschaft um 1800 (Band 10)

Leitung

Roger Fayet, Regula Krähenbühl, Bernhard von Waldkirch

Beiträge

Oskar Bättschmann, Andrea Bell, Werner Busch, Steffen Egle, Christian Féraud, Anke Fröhlich-Schauseil, Frauke V. Josenhans, Martin Kirves, Matthias Oberli, Tobias Pfeifer-Helke, Saskia Pütz, Andreas Rüfenacht, Sabine Weisheit-Possél

SIK-ISEA veranstaltete am 14./15.6.2012 ein internationales Kolloquium zur Landschaftsdarstellung um 1800. Thema waren die vielfältigen Innovationen, die aufgrund von ästhetischen Diskursen, technologischem Fortschritt und kunstsoziologischem Wandel die Landschaftsdarstellung nördlich der Alpen an dieser Epochenschwelle prägten. Nachdem ausgewählte Tagungsbeiträge im Januar 2017 in Buchform erschienen sind, wurde der Band im Januar 2018 als E-Book Open Access zur Verfügung gestellt.

Authentizität und Material.

Konstellationen in der Kunst seit 1900 (Band 11)

Leitung

Roger Fayet, Regula Krähenbühl

Beiträge

Wolfgang Brückle, Teresa Ende, Roger Fayet, Elisabeth Fritz, Tabea Lurk, Angela Matyssek, Barbara Nägeli, Anika Reineke, Philippe Sénéchal, Volker Wortmann

SIK-ISEA organisierte am 27./28.10.2011 ein internationales Kolloquium zur Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Die Referate untersuchten, welche Formen die Authentizitätskritik seit Beginn der Moderne angenommen hat und welche Legitimität die Rede von der Authentizität heute noch haben kann. Dabei wurde der Authentizitätsbegriff auf den künstlerischen Gegenstand, auf Urheberinnen und Urheber sowie auf die Rezeption in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, Kunstinstitutionen, Sammlungen, auf dem Markt oder im Museum bezogen. Die Publikation enthält ausgewählte Tagungsbeiträge und erscheint aufgrund

der hohen Relevanz materialbezogener Fragestellungen zeitgleich mit der verstärkten Aktivität von SIK-ISEA auf dem Gebiet der Materialität künstlerischer Erscheinungsformen und deren Relation zu Authentizität.

KUNSTmaterial (Reihe)

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler, Teil 2 (Band 5)

Leitung

Karoline Beltinger

Partnerin

Hochschule der Künste Bern (HKB), naturwissenschaftliches Labor des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung; Katja Friese (Bern), Anita Hoess (Bern)

Autorschaft

Karoline Beltinger, Ester S. B. Ferreira, Katja Friese, Danièle Gros, Anita Hoess, Markus Küffner, Jens Stenger, Karin Wyss

Nachdem 2007 mit Band 1 der Reihe «KUNSTmaterial» bereits ein Teil der Ergebnisse der kunsttechnologischen Untersuchungen an rund 120 Gemälden von Ferdinand Hodler publiziert wurde, erfährt die Auswertung der Befunde nun ihre Fortsetzung. Gleichzeitig werden, in Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, Echtheitsfragen bearbeitet.

Weitere Publikationen

Vom Umgang mit Künstlernachlässen – Ein Ratgeber / Successions d'artistes – Guide pratique

Leitung

Matthias Oberli

Autorschaft

Caroline Anderes, Rahel Beyerle, Deborah Favre, Roger Fayet, Danièle Gros, Simonetta Nosedà, Matthias Oberli

Im Frühjahr 2016 begann SIK-ISEA, eine Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe aufzubauen, mit dem Ziel, möglichst breit und grundlegend über das Thema zu informieren. Im 2017 publizierten Ratgeber geben Mitarbeitende von SIK-ISEA Empfehlungen zu Strategien der Bewertung und Vermittlung, zur Werkkonservierung, Anleitungen zum Verfassen von Werkdokumentationen, Inventaren oder Werkverzeichnissen und zur fachgerechten Archivierungspraxis sowie zum Umgang mit schriftlichen Nachlässen. Er beinhaltet auch Informa-

tionen zu rechtlichen Aspekten sowie finanziellen und fiskalischen Belangen. Parallel zur Publikation wurde eine Website der Schweizerischen Beratungsstelle für Künstlernachlässe mit thematisch geordneten Verweisen und Materialien erstellt. Sie ist abrufbar und wird fortlaufend aktualisiert unter www.kuenstlernachlass-beratung.ch.

Un dialogue sur l'art. La correspondance entre Léopold Robert et Maximilien de Meuron

Leitung

Paul-André Jaccard (bis 31.5.2013), Sarah Burkhalter (ab 1.8.2013), Pascal Griener (Université de Neuchâtel)

Partnerin

Université de Neuchâtel, Institut d'histoire de l'art et de muséologie

Autorschaft

Pascal Griener, Laurent Langer

Léopold Robert (1794 – 1835), Schüler von Jacques-Louis David, liess sich zuerst in Rom, dann in Venedig nieder. Aus der umfangreichen Korrespondenz mit seinen Sammlern, der Familie und Freunden wurden die Briefe ausgewählt, die er mit dem Maler Maximilien de Meuron (1785–1868) austauschte. Das Buch wird einen einführenden Aufsatz über die Rolle von Künstlerbriefen zur Zeit der Romantik sowie eine historisch-kritische und annotierte Ausgabe der Korrespondenz umfassen.

Dokumentation

Übernahme des fotografischen Nachlasses der Basler Kunstkritikerin Maria Netter

Leitung

Matthias Oberli, Simonetta Nosedà

Mitarbeiterin

Alice Jaeckel

Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) wurde als Dauerleihgabe der Fotostiftung Schweiz in das Schweizerische Kunstarchiv integriert. Es handelt sich um ca. 20'000 Aufnahmen zum nationalen und internationalen Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre. Mit dieser Übernahme konnte das Institut die Sicherung und Inventarisierung des fotografischen Nachlasses vornehmen und seine Bestände an Dokumentar fotografie zum Kunstbetrieb in der Schweiz dieser Zeit ausbauen. Rund 600 Aufnahmen wurden zudem teildigitalisiert und sind auf www.maria-netter.ch frei zugänglich.

Digitalisierung des analogen Fotoarchivs von SIK-ISEA

Leitung

Matthias Oberli, Simonetta Noseda

Mitarbeitende

Regula Blass, Alice Jaeckel, Andrea Reisner

Das Fotoarchiv von SIK-ISEA mit Fotografien von weit über 100'000 Kunstwerken stellt die grösste systematische Fotosammlung zum Kunstschaffen in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart dar. Aus konservatorischer Sicht sind die analogen Bestände des Fotoarchivs von SIK-ISEA durch material- und alterungsbedingte chemische Farbveränderungen akut bedroht. Um diesem Zerfall entgegenzuwirken, ist eine etappenweise Digitalisierung der gesamten analogen Bildbestände unumgänglich. Durch die Einbindung der Digitalisate in die bestehende Datenbank- und Webstruktur von SIK-ISEA werden zudem die Fotobestände der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit in Zukunft besser zugänglich sein.

Beschaffung und Veröffentlichung von digitalem Bildmaterial zum druckgrafischen Œuvre von Johann Jakob Biedermann

Leitung

Christian Féraud und Matthias Oberli

In Zusammenarbeit mit dem bis 2016 bei SIK-ISEA assoziierten Doctoral Fellow Christian Féraud und seinem an der Universität Bern angesiedelten und von der Stiftung Graphica Helvetica geförderten Dissertationsprojekt *Johann Jakob Biedermann (1763–1830). Das druckgrafische Œuvre* legte SIK-ISEA eine repräsentative Fotosammlung zum druckgrafischen Werk des Winterthurer Künstlers Johann Jakob Biedermann an. Sie ist der Öffentlichkeit online unter www.sikart.ch zugänglich.

Schweizer Kunst online: neues SIKART Lexikon und Rechercheportal

Leitung

Roger Fayet, Matthias Oberli

Konzept

Matthias Oberli, Michael Egli, Edith Krebs, SIKART-Team

Mitarbeitende

Michael Egli, Tutti Stutzer, Guido Lombardini

Mit dem Launch des neuen Online-Auftritts hat SIK-ISEA seine seit vierzehn Jahren bestehende Internet-Präsenz grundlegend neu konzipiert. Im Dezember 2015 konnte damit die erste Projektphase der neuen Online-Präsenz unter der Leitung von Sandra Ruff abgeschlossen werden. Die zweite Projektphase hat zum Ziel, den heutigen Bedürfnissen angepasste Funktionalitäten und Benutzer-

oberflächen von SIKART zu entwickeln sowie ein umfassendes Rechercheportal zur Schweizer Kunst für die optimierte und gleichzeitige Suche in sämtlichen Online-Beständen von SIK-ISEA (Werkkataloge, Nachschlagewerke, Archivalien) und bei weiteren Datenanbietern wie Museen oder Archiven zu etablieren.

Digitalisierung von Videos zu Schweizer Kunstschaffenden und zum Kunstbetrieb

Leitung

Mario Lüscher

Die Bibliothek von SIK-ISEA besitzt eine umfangreiche Sammlung analoger Videos über Schweizer Kunstschaffende und den Kunstbetrieb. Zur langfristigen Erhaltung dieser Dokumentationen wurde eine Auswahl von 32 Filmen digitalisiert. Die MP4-Versionen der Filme werden auf Memobase+, dem Informationsportal von Memoria+, abrufbar sein; eine Memobase+-Station steht für Interessierte in der Lesemulde der Bibliothek zur Verfügung.

Erschliessung der kunsthistorischen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker

Leitung

Regula Fischer, Mario Lüscher

Mitarbeiter

Josef Huber

Dank der Erben von Carola Giedion-Welcker und Sigfried Giedion befindet sich seit 2016 ein Grossteil der kunsthistorischen Literatur aus dem Nachlass von Carola Giedion-Welcker in der Bibliothek von SIK-ISEA. Der Bestand von ca. 2500 Bänden enthält zahlreiche Quellenschriften zur klassischen Moderne sowie umfangreiche Literatur zur abstrakten Plastik der Vor- und Nachkriegszeit. Sämtliche Titel sind im NEBIS-Katalog erschlossen und über ein Inventar auf der Website von SIK-ISEA recherchierbar.

Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe

Leitung

Matthias Oberli

Mitarbeitende

Caroline Anderes, Rahel Beyerle, Patricia Cavadini, Simonetta Noseda

SIK-ISEA hat 2016 mit dem Aufbau einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe begonnen. Das von vier Schweizer Kulturstiftungen und der Stadt Zürich unterstützte Projekt wird bis 2018 etappenweise Informationsmaterial und Beratungen für Kunstschaffende und deren Erben zum Umgang mit Künstlernachlässen anbieten. Mit dem Ziel, möglichst breit und grundlegend

über das Thema zu informieren, erarbeitet SIK-ISEA praxisorientierte Anleitungen in gedruckter und elektronischer Form zum Umgang mit Künstlernachlässen, wie den 2017 in deutscher und französischer Sprache publizierten Ratgeber *Vom Umgang mit Künstlernachlässen* und die dazugehörige Website www.kuenstlernachlassberatung.ch. Darüber hinaus werden Workshops in allen Sprachregionen der Schweiz und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen wie regionalen und nationalen Berufsverbänden oder Stiftungen angeboten. Auch Institutionen wie Archive und Museen sowie politische Einrichtungen sollen für das Thema sensibilisiert werden. SIK-ISEA will dabei ausdrücklich nicht als Bewertungsinstanz agieren, sondern aufklärend und beratend tätig sein.

Weiterbildung

Weiterbildungslehrgang

«Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik»

Leitung

Roger Fayet

Mitarbeiterin

Danièle Rinderknecht

Partnerin

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Wissenschaftlicher Beirat

Konrad Bitterli, Christine Göttler, Cyril Koller, Ann-Sophie Lehmann, Marc-André Renold, Andreas Spillmann, Regula Stibi, Wolf Tegethoff, Stefan Wuelfert

SIK-ISEA bietet in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) den Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» an. Der einjährige berufsbegleitende Kurs kann mit einem Certificate for Advanced Studies (CAS) der ZHdK abgeschlossen werden. Ergänzend zum universitären Studium der Kunstgeschichte werden fundierte Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst vermittelt sowie die Kompetenzen in der kunstwissenschaftlichen Praxis gestärkt. Die Teilnehmenden lernen auf diese Weise, Materialien und Techniken historisch einzuordnen, ihre Relevanz für Fragen der Authentifizierung und der Bedeutungszuschreibung zu verstehen sowie möglichen Restaurierungs- und Analysebedarf zu identifizieren. Weiter werden Basiskenntnisse zu Expertisen und Schätzungen, zu Techniken der Restaurierung/Konservierung, zu den Möglichkeiten und Grenzen der naturwissenschaftlichen Analysen sowie die Abläufe im Auktions- und Galerienwesen, Grundzüge des Kunstrechts sowie der Museums- und Kunstmarktethik ver-

mittelt. Der Unterricht findet in Zusammenarbeit mit den führenden Institutionen der Schweiz statt. Der erste Lehrgang wird im September 2018 enden; eine zweite Durchführung, vom 26. Oktober 2018 bis 6. September 2019, ist geplant.